

Sport



Fussball In der 2. Bundesliga wurde Dresden nach zwei Coronafällen unter häusliche Quarantäne gestellt. *Seite 18*

Fussball Heute wird im Schweizer Profifussball das Mannschaftstraining wieder aufgenommen. *Seite 18*

«Brauche volle Sicherheit»

Schwingen Eine Saison ohne Schwingen? Der 18-jährige Matthieu Burger aus Les Prés-d'Orvin tut sich schwer damit. Gestern hätte für den Forstwart-Lehrling die Berner Kranzsaion begonnen.

Interview: Beat Moning

Matthieu Burger: Auch bei strömendem Regen trifft man Sie derzeit bei Försterarbeiten an. Welchen Eindruck macht der Wald auf Sie?

Matthieu Burger: Nach all den Stürmen in den letzten Jahren ist der Wald ja grundsätzlich etwas angeschlagen. Je nach Ort sieht man aber schon Unterschiede. In der Nähe von Städten oder Dörfern etwa, wo zuletzt mehr Leute als üblich spazieren gehen. Da treten schon einige unsaubere Sachen zutage, vor allem auch viel mehr Holz auf den Wegen, was die Borkenkäfer anzieht und den Wald zusätzlich gefährdet.

Ungefährlich sind die Arbeiten nicht. Im Winter mussten Sie mit einer Gehirnerschütterung pausieren.

Das ist so, ich wurde von einem herunterfallenden Ast getroffen. Es kann schnell etwas passieren, auch wenn wir alles für unsere Sicherheit tun und bemüht sind, alles richtig zu machen.

Wie sieht es mit den bevorstehenden Abschlussprüfungen aus?

In einer Woche sind die praktischen Prüfungen an der Reihe. Die mündlichen Prüfungen fallen aus. Aber ich hätte mir da keine grossen Sorgen machen müssen.

Und danach?

Ich hätte bei meinem Arbeitgeber, der Burgergemeinde Biel, bleiben können, aber ich habe mich entschieden, eine zweite Lehre als Landwirt zu absolvieren.

Ihre Eltern führen einen Landwirtschafts-Betrieb in der Nähe des Zentralplatzes oberhalb von Les Prés-d'Orvin. Werden Sie da eines Tages übernehmen?

(schmunzelt) Das ist im Hinterkopf, aber noch weit weg. Mein Vater ist noch jung. Er muss noch etwas arbeiten. Die zweijährige Lehre werde ich aber nicht auf dem eigenen Hof absolvieren, sondern in der Nähe.

In Ihrem derzeitigen Job ist Sicherheitsdenken oberstes Gebot. Wie sehen Sie es in dieser Corona-Auszeit mit dem Schwingensport? Wo sich doch die Gegner hautnah gegenüberstehen.

Ich hoffe natürlich, dass wir in diesem Jahr noch Schwingtrainings haben, vielleicht noch den einen oder anderen Wettkampf. Die Ungewissheit bleibt. Aber für mich ist klar: Wenn ich ins Sä-



Vor Beendigung der Försterlehre: Matthieu Burger (links) mit seinem Lehrlingskollegen Nicolas Maurer im Wald unterhalb von Péry. Im Sommer beginnt der Schwinger vom SK Biel mit einer Landwirtschafts-Lehre. *BMB*

gemehl steigen werde, muss ich vor diesem Virus absolut geschützt sein. Da brauche ich hundertprozentige und volle Sicherheit. Du trainierst ja mit verschiedenen Schwingern, in Wettkämpfen mit solchen, die man nicht kennt. Dann ist für mich das Sägemehl ein weiteres Fragezeichen.

Sie können sich im Moment also nur mit Ihren jüngeren Brüdern messen... (lacht) Das tun wir auch, aber natürlich mehr so zum Jux.

Sie sind jung, was Ihre Schwinger-Laufbahn anbetrifft. Jetzt der Bremsen. Wie gehen Sie damit um?

Ich muss schon gestehen, dass es für mich eine schwierige Zeit ist. Da trifft man sich jeden Tag zum Training, geht an Wettkämpfe, hat eine vorgegebene Struktur. Von einem Tag zum anderen ist Schluss damit. Die Abende sind nicht mehr ausgefüllt. Gebremst sind dem Sinn werde ich aber nicht. Ich versuche, das Beste daraus zu machen und habe mir mit Ausdauertraining mit dem Bike in unserer schönen Gegend und mit Krafttraining im neuen Fit-

nesscenter, das mir der zurückgetretene Maël Staub geschenkt hat, einen Plan zurechtgelegt.

Schwingerisch können Sie da auch etwas mitnehmen?

Ich betrachte die Pause als verlängertes Wintertraining ohne Schwingen. Ich schaue mir etwa Videos von Kämpfen an, mache mir ein Bild davon. Etwa, was ich daraus lernen kann. Aber eben, wenn du es dann nicht umsetzen kannst...

Sie sind bei den Aktiven «angekommen», haben einen Kranz beim Seeländischen 2018 und eine schöne Erinnerung aus dem letztjährigen Eidgenössischen in Zug mit dem 15. Platz und drei von vier Erfolgen am zweiten Tag. Wie wichtig war das Erlebnis Zug?

Eine insgesamt sehr wichtige Erfahrung. Ich habe gesehen, dass ich mithalten kann, was möglich ist, dass ich vor niemandem Angst haben muss. Ich kann mit viel mehr Selbstvertrauen und Gelassenheit ins Sägemehl steigen. Das hilft mir, zusammen mit dem

Erlebnis als Ganzes, für die Zukunft sehr. Schade nun halt, es in diesem Jahr nicht zeigen zu können. Auch wenn die Hoffnung noch da ist.

Orientieren Sie sich nach den letzten Erfahrungen an einem Vorbild?

So ein richtiges Vorbild in dem Sinn habe ich nie gehabt. Aber es gibt viele Schwinger, die mich beeindruckten. Wie sie die Sache angehen, wie sie schwingen, was sie erreicht haben. Da hilft mir natürlich auch das Training mit jenen, die ganz vorne mitmischen. Man kann von vielen Schwingern etwas mit auf den Weg nehmen. Aber jeder ist anders und ich muss meinen eigenen Weg finden.

Gestern hätte in Trubschachen die Berner Kranzsaion beginnen sollen. Haben Sie sich unter der Bettdecke verkrochen?

Nein, nein. Klar, ich dachte schon daran und wie es jetzt so wäre. Ich machte dann am Morgen mit dem Bike einen Ausflug in unserer Gegend und am Abend ein Krafttraining. Sonst gehörte der Tag meiner Familie.

Oberwil 2022 mit der ersten Frau an der OK-Spitze

Schwingen Am übernächsten Sonntag hätte das Seeländische Schwingfest in Oberwil stattfinden sollen. Nach der Absage musste ein neuer OK-Präsident gefunden werden. Jetzt ist es mit Karin Schwab eine Präsidentin.

Erstmals in der langen Geschichte des Seeländischen Schwingverbandes hätte ein Kranzfest in Oberwil stattfinden sollen. Alles war aufgegleist – bis Corona kam. Der Wille weiterzumachen war da. Allerdings mussten im Organisationskomitee einige Abgänge, darunter jenes des Präsidenten Sascha Rassl, kompensiert werden. Karin Schwab, die Präsidentin des Trägervereins des Gemischten Chors in Oberwil, war zum Zeitpunkt der Absage am Boden zerstört. Wochen später ist Karin Schwab wieder Präsidentin, nämlich des Organisationskomitees des Seeländischen Schwingfestes am 14./15. Mai 2022. «Sascha Rassl und René Tüscher, der das Fest überhaupt erst nach Oberwil gebracht hat, haben mich vorgeschlagen. Nach einigen Tagen Bedenkzeit habe ich zugesagt», blickt sie zurück. Karin Schwab geht als erste Präsidentin eines Seeländischen in die Geschichte ein. «Fremd», wie sie sagt, «ist mir der Schwingensport nicht. Ich bin immer wieder an Schwingfesten gewesen, auch an den Empfängen zu den Erfolgen von Christian Stucki.» Sie freut sich auf diese Aufgabe und sagt: «Es wurde mir auch leicht gemacht. Viel Arbeit wurde schon erledigt, auf der können wir jetzt aufbauen.» Sie spricht von «wir», ist froh, dass Spezialisten zur Seite stehen. «In den nächsten Monaten müssen wir aber noch diverse Posten besetzen», so Karin Schwab. Es sind jene der Sekretärin, der Sicherheit und der Unterhaltung. Mehr Infos, vorab zur Ticketsituation, auf der Website www.oberwil2020.ch. *bmb*

Vor 17 Jahren gewann Stucki das erste Kranzfest

Schwingen Heute vor 17 Jahren feierte Christian Stucki mit dem Triumph am Emmentalischen Schwingfest in Wasen seinen ersten Sieg an einem Kranzfest. Es war der Auftakt einer grossen Karriere. Mit dem Höhepunkt 2019.

Nach dem Premiersieg am 11. Mai 2003 schrieben die Medien, dass Stucki wohl früher oder später ein ernsthafter Anwärter für den Gewinn des Schwingerkönig-Titels sein werde. Zu diesem Zeitpunkt dachte der damals 18-jährige Seeländer allerdings noch nicht so weit, dieser Erfolg habe ihm aber auf jeden Fall Auftrieb gegeben. Allerdings war für ihn der Sport im Sägemehl damals nicht alles. «Richtig Klick machte es eigentlich erst nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf, an dem er nach einer Niederlage im Schlussgang gegen Matthias Sempach den zweiten Platz belegte.» Die Krönung folgte bekanntlich im August 2019 in Zug.

Vor Wasen holte Stucki als 16- und 17-jähriger bereits sechs Kränze. Im Emmental bodigte er zuerst seinen späteren Trainer Roger Brügger mit 9.75. Es folgten gegen Reto Schmid, Bruno Stucki, Andreas Krebs und Reto Maurer je eine 10. Im Schlussgang bodigte er nach 2:30 Minuten den Weggefährten Thomas Zaugg mittels Kurz und Nachrücken. Am 29. Juni 2003 der zweite Sieg und der erste an einem Seeländischen (in Radelingen). Urs Oberli war im Schlussgang nach neun Minuten mittels Fussstich der Unterlegene. *bmb*

Nur noch das Oberländische

Seit letzten Mittwoch läuft auch bei den Seeländer Schwingern ein gemeinsames virtuelles Training. Unter der Regie von Florian Gnägi fand das erste Treffen statt. Der Aarberger zog ein positives Fazit. «13 Schwinger haben sich während 45 Minuten beteiligt. Gut, dass wir uns nach acht Wochen wieder mal gesehen haben.» In den kommenden Wochen werden Christian Stucki, Dominic Bloch, Matthias Zimmermann und Dominik Roth die Trainings leiten. Nicht aktiv ins Geschehen eingreifen kann der Technische Leiter, Christian Lanz. Er brach sich vor Ostern den Mittelhandknochen und wurde am Karfreitag operiert. Dass die Schwinger kein Schutzkonzept beim Baspo und BAG einrichten, habe seine Gründe. «Es macht im Moment keinen Sinn. Alleine trainieren können wir ja, zu-

sammen geht sowieso nicht, geschweige denn im Sägemehl einzugreifen.» Noch figuriert das Oberländische in Frutigen als einziges Kranzfest in der Schweiz im Kalender. Gnägi ist skeptisch. «Die Frage ist ja, wer dann mitmacht und wer nicht. Zudem ist es gegenüber den anderen Verbänden, die keine Feste mehr haben, ungerecht.» Man müsse sowieso abwarten, bis das «Social Distancing» abgeschafft werde. Die Seeländer trainieren jetzt mal so, als würde es im Herbst noch Feste geben. Gestern wäre das erste Berner Kranzfest auf dem Programm gestanden. «Ich stehe jetzt nicht wie sonst für ein Fest um sechs Uhr auf und halte eine Trauerminute ab», so Gnägi. Er könne nun mal an einem Muttertag die Mutter besuchen und müsse nicht an ein Schwingfest, sagte er im Vorfeld. *bmb*



Kraftgeräte, wohin das Auge reicht: Die Burgers trainieren auf der alten Heubühne im eigenen Landwirtschafts-Betrieb auf vielen Fitnessgeräten. *BMB*